


**Papilio-6bis9 - Basisseminar
Fortbildung für LehrerInnen und pädagogische Fachkräfte**

Handreichung zur Durchführung

Modul III Grundhaltung und Beziehungsarbeit Thema: Positive Psychologie, „Eine gute Zeit des Lernens“, Beziehungs- und Gruppenanalyse				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
	8.30 – 9.00 Uhr	<p><u>III.0 Ankommen:</u></p> <p>Die TeilnehmerInnen (TN) werden individuell empfangen und begrüßt.</p> <div style="text-align: center;">  </div>		Stehempfang (Wasser, Kaffee, Tee, Brezeln, Kekse) Flipchart 1-A Folie 1
TN haben sich ihre eigene Befindlichkeit bewusst gemacht und diese der Gruppe mitgeteilt. Die TN kennen die Struktur des Fortbildungstages.	9.00 - 9.15 Uhr	<p><u>III.1 Begrüßung, Einführung, Organisation</u></p> <p>Die SL begrüßt die TN.</p> <p>Die Teilnehmer werden in der Runde begrüßt. Reihum nimmt jeder TN Stellung zu folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf dem Boden liegen eine Vielzahl an Bildkarten oder Postkarten zur Auswahl. Die TN suchen sich entsprechend ihrer Befindlichkeit eine Bildkarte oder Postkarte aus. 	Durch den emotionalen Einstieg sollen die TN etwas Persönliches von sich mitteilen.	Namensschilder Bildkarten oder Postkarten, Flipchart 3B

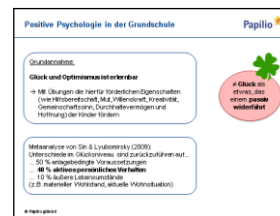
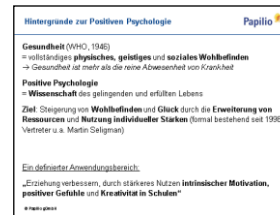
Modul III				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<ul style="list-style-type: none"> - Die TN werden gebeten zu folgender Eingangsfrage Stellung zu beziehen. - „Meine Befindlichkeit heute morgen ausgedrückt in einem Bild...“ - „Was brauche ich, um hier heute gut dabei zu sein?“ <p>Die SL gibt Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf die Regeln - auf die Ziele des gesamten Seminars - auf unsere Zeiten - auf den Seminarverlauf des Nachmittags (Hinweis auf Kaffeepause) - Übersicht Gesamtseminar <p>In einer zweiten Runde gibt die SL die Möglichkeit, offene Fragen zum 2. Seminartag zu artikulieren mit folgendem Einleitungssatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meine Frage/n zum 2. Seminartag ... 	<p>Gruppendynamisch ist es wichtig, dass die TN den Flipchart mit den geltenden Regeln wieder erkennen, um in der Gruppe anzukommen und ihren Platz wieder einnehmen zu können.</p> <p>Die SL geht bei der Vorstellung der Ziele im Gesamten darauf ein, noch einmal den Zusammenhang von Prävention und Erziehungsverhalten bewusst zu machen, um anschließend zu den kindorientierten Maßnahmen überzuleiten.</p>	<p>Flipchart 1C (bleibt während des Seminars visualisiert)</p> <p>Flipchart 3D + 3 E, 1F, 1G (bleiben während des Seminars visualisiert)</p> <p>Flipchart 3H</p>
Die TN setzen sich damit auseinander, was für sie persönlich eine gute Zeit des Lernens bedeutet.	09.15 – 09.35 Uhr	<p><u>III.2 Positive Psychologie:</u></p> <p><u>III.2.1 Einzelarbeit: „Eine gute Zeit des Lernens“ (Plenum)</u></p>	Das Ziel der positiven Psychologie ist es, eine „gute Zeit des Lernens“ sowohl für SchülerInnen,	Flipchart 3I, Arbeitsblatt 3a Stifte, Moderationskarten

Modul III				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
	09.35 – 9.45 Uhr	<p>Denke an eine Situation, in der du gerne etwas Neues gelernt hast und notiere deine Ergebnisse auf Moderationskarten; verantwortlich. Was hat dir am meisten Spaß gemacht? Woran hast du dich am meisten gewehrt? Woran hast du dich am meisten geübt?</p> <p><u>Plenum:</u> Sammlung am Flipchart von Beiträgen.</p>	<p>als auch für sich selbst, sprich die Lehrkräfte zu erschaffen.</p> <p>Die SL geht auf Beiträge aus dem Plenum ein und hält diese am Flipchart fest.</p>	Flipchart
Die TN haben theoretisches Grundlagenwissen zur Positiven Psychologie und einen genaueren Einblick zu den Teilbereichen Wohlbefinden, positive Emotionen und Motivation	09.45 – 10.15 Uhr	<p><u>III.2.2 Theorie-Input:</u> Positive Psychologie (Glück/Glücksempfinden ist erlernbar und geschieht nicht rein zufällig...)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition von Gesundheit (mehr als die Abwesenheit von Krankheit); Definition des Wissenschaftsbereichs Positive Psychologie und Anwendungsbereich Schule - Grundannahme: Glück & Optimismus sind erlernbar; Studie: 40% der Unterschiede im Glücksniveau sind auf aktives persönliches Verhalten zurückzuführen - Glück als Erziehungsstrategie und Aspekt der Gegenseitigkeit beim Lernen 	<p>Die SL weist darauf hin, dass die Grundlagen der positiven Psychologie einen wichtigen Baustein von „Paula kommt in die Schule“ darstellt.</p> <p>Siehe Notizen zu den Folien positive Psychologie in der Grundschule.</p>	Folien 2 - 6

Modul III

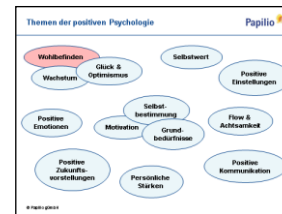
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
-----------	------	--------------------	-------------------------	-----------------

- Grundhaltung der optimistischen Pädagogik (eng Verknüpft mit Selbstbild und Selbstwirksamkeitserwartung der Lehrkraft)



Modul III

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
-----------	------	--------------------	-------------------------	-----------------



Wohlbefinden - wie setzt sich das zusammen? Papilio

Subjektives Wohlbefinden (SWB), Es Diener, 1981:

- **Emotionales Wohlbefinden:** Anwesenheit positiver Emotionen - Abwesenheit negativer Emotionen
- **Kognitives Wohlbefinden:** Lebenszufriedenheit (Zufriedenheit mit den eigenen Lebensbedingungen)

Wohlbefinden - wie setzt sich das zusammen? Papilio

Bestandteile des psychischen Wohlbefindens (nach Ryff, 1989):

- sich selbst akzeptieren
- **Positive Beziehungen** (u. a. Empathie & Bindungsfähigkeit)
- Autonomie (= Unabhängigkeit/Selbstständigkeit) und Selbstbestimmtheit
- Selbstwirksamkeit und **aktive Gestaltung von Lebensumständen**
- Sinn im Leben, relevante persönliche Ziele
- **Persönliches Wachstum** (= persönliche, familiäre & berufliche Weiterentwicklung)

Wohlbefinden Papilio

Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass...

- **Subjektives Wohlbefinden** über die Zeit stabil ist und mit bestimmten **Persönlichkeitsmerkmalen** zusammenhängt (Extraversion, Optimismus, stabile soziale Beziehungen)
- Menschliches Wohlbefinden meint nicht nur das Erleben positiver Emotionen, sondern das **aktive Beitragen zum eigenen Glück** (Gedankenexperiment)
- Negative Emotionen schwächen das Immunsystem und erhöhen das Krankheitsrisiko

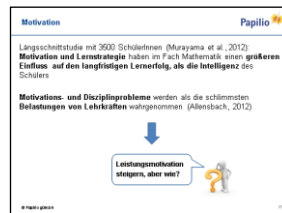
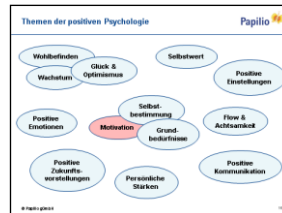
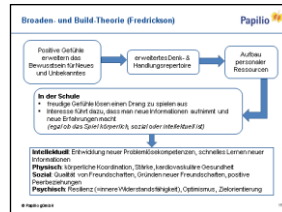
Thema: Positive Emotionen

Modul III


Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien																																	
		<ul style="list-style-type: none"> - Übersicht über die 10 positiven Emotionen nach Frederickson - Unterschied von positiven und negativen Emotionen → Broaden- und Build-Theorie (erklärt wie positive Emotionen zu einem erweiterten Denken und so zum Aufbau personaler Ressourcen und Kompetenzen führt) <div style="text-align: center;"> </div> <div style="text-align: center;"> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Verhaltenstendenz</th> <th>Ergebnis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Freude</td> <td>Spüren</td> <td>Erweitern von Fähigkeiten</td> </tr> <tr> <td>Dankbarkeit</td> <td>Zurückgehen, sich erwidern lassen</td> <td>Soziale Bindungen, Lebenszufriedenheit</td> </tr> <tr> <td>Neugierde</td> <td>Denken</td> <td>Das eigene Selbst und Weltbild erweitern</td> </tr> <tr> <td>Stolz</td> <td>Erreichen</td> <td>Aktionserwartungen</td> </tr> <tr> <td>Begeisterung</td> <td>Menschen nach positiver Vorbildrolle</td> <td>Aktivität</td> </tr> <tr> <td>Stolz</td> <td>Unken predigen</td> <td>Leistungsbegrenzung</td> </tr> <tr> <td>Inspiration</td> <td>Nachahmen</td> <td>Fähigkeiten und Werte erweitern</td> </tr> <tr> <td>Begeisterung</td> <td>Begeisterung erleben</td> <td>Aufbau von Resilienz</td> </tr> <tr> <td>Begeisterung</td> <td>Sich auf das Neue einstellen</td> <td>Sich als Teil der globalen Gattung wahrnehmen</td> </tr> <tr> <td>Liebe</td> <td>Spüren, gestalten</td> <td>Aktivieren, soziale Bindung, Gesundheitsförderung</td> </tr> </tbody> </table> </div> <div style="text-align: center;"> </div>		Verhaltenstendenz	Ergebnis	Freude	Spüren	Erweitern von Fähigkeiten	Dankbarkeit	Zurückgehen, sich erwidern lassen	Soziale Bindungen, Lebenszufriedenheit	Neugierde	Denken	Das eigene Selbst und Weltbild erweitern	Stolz	Erreichen	Aktionserwartungen	Begeisterung	Menschen nach positiver Vorbildrolle	Aktivität	Stolz	Unken predigen	Leistungsbegrenzung	Inspiration	Nachahmen	Fähigkeiten und Werte erweitern	Begeisterung	Begeisterung erleben	Aufbau von Resilienz	Begeisterung	Sich auf das Neue einstellen	Sich als Teil der globalen Gattung wahrnehmen	Liebe	Spüren, gestalten	Aktivieren, soziale Bindung, Gesundheitsförderung		Folien 12 - 15
	Verhaltenstendenz	Ergebnis																																			
Freude	Spüren	Erweitern von Fähigkeiten																																			
Dankbarkeit	Zurückgehen, sich erwidern lassen	Soziale Bindungen, Lebenszufriedenheit																																			
Neugierde	Denken	Das eigene Selbst und Weltbild erweitern																																			
Stolz	Erreichen	Aktionserwartungen																																			
Begeisterung	Menschen nach positiver Vorbildrolle	Aktivität																																			
Stolz	Unken predigen	Leistungsbegrenzung																																			
Inspiration	Nachahmen	Fähigkeiten und Werte erweitern																																			
Begeisterung	Begeisterung erleben	Aufbau von Resilienz																																			
Begeisterung	Sich auf das Neue einstellen	Sich als Teil der globalen Gattung wahrnehmen																																			
Liebe	Spüren, gestalten	Aktivieren, soziale Bindung, Gesundheitsförderung																																			

Modul III

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<p style="text-align: center;">Thema: Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Emotionale Ansteckung und was bedeutet das für Lehrkräfte. - Leistungsmotivation bei den Kindern steigern (Lernen am Modell, Flow-Erlebnisse erzeugen, hohe Leistungsanforderungen) 		<p>Folien 16 - 19</p>






Modul III




Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Motivation – Exkurs emotionale Ansteckung Papilio</p> <p>Emotionale Ansteckung: Emotionen übertragen sich auf andere Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Minimally: in Interaktionen versucht man den Gesichtsausdruck dieses Gesprächspartners zu synchronisieren • Facial Feedback Hypothesis: unbewusste Nutzung der Gesichtsmuskeln wird neuronal so verarbeitet, dass man nachträglich zum Gesichtsausdruck das entsprechende Gefühl empfindet  </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Motivation Papilio</p> <p>Leistungsmethoden steigern, aber wie?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen am Modell: Gestik, Blickkontakt, Standortwechsel, Humor, Beispiele → sozialer und gruppeninterne Normen mit den Schülern • Hohe Leistungsanforderungen an die Schülern führen auch eher zu hohen Leistungen, als die Leistungserwartung der Schülern mit der Leistungserwartung der Lehrern zusammenhängt = Überforderung • Flow-Erlebnis schaffen → nur möglich, wenn Fähigkeit und Herausforderung auf ähnlichem Niveau sind <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufgabe zu schwierig → diese in kleine Teilaufgaben zerlegen ➤ Aufgabe zu einfach → mehr Herausforderung einbauen (z.B. durch Zeitdruck) </div>		
	10.15 – 10.30 Uhr	<u>Pause</u>		
	10.30 – 11.00 Uhr	<p><u>III.3 Selbstbild und Haltung der Lehrkraft</u></p> <p><u>III.3.1 Gruppenübung: Schwarz & weiß</u></p> <p>Die TN stellen sich im Raum auf. Es werden jeweils Gegensatzpaare aufgerufen, zu denen sich die TN Gruppen zuordnen sollen. Die Gruppen werden nicht benannt und sprechen auch nicht miteinander, sondern sollen sich aufgrund eigener Vermutungen selbst finden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meer oder Berge? - Musik oder Sport? 	Die SL führt die Übung als Lockerungsübung ein, wie gut sich die TN am 3. Seminartag schon kennen, etc.	

Modul III				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<ul style="list-style-type: none"> - Tee oder Kaffee? - Katze oder Hund? - Natur oder Technik? - Europa oder Asien? - Gemüse oder Fleisch? - Rot oder Grün? <p><u>Plenum: Auswertung der Übung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Von was hing unsere Entscheidung ab, sich nach links oder rechts zu stellen? - Wie stellen wir Vermutungen über andere Personen an? - Welche Erkenntnisse – falsche Einschätzungen? 	Die SL reflektiert mit den Teilnehmern die Übung anhand der Fragen	Flipchart 3J
Die TN kennen die Phänomene der Selbsterfüllenden Prophezeiung, Rosenthal-Effekt und Halo-Effekt und wissen wie sich diese äußern	11.00 - 11.20 Uhr	<p><u>III.3.2 Theorieinput Selbstbild und Haltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung des Phänomens anhand von Beispielen - Auswirkung auf die Schüler und deren Leistungsbewertung - Was kann man gegen diesen „automatischen“ Effekt tun? - Selbsterfüllende Prophezeiungen & Rosenthal-Effekt - Vorstellung von Übungen zum „Halo-Effekt“ von Schülern 	Siehe erläuternd zu den Folien Datei: <i>Notizen zu den Folien Selbstbild und Haltung</i> (hier wurden die Folien etwas gekürzt, d.h. nicht alle Folien auf der Datei sind auch in der Präsentation. Die fehlenden wurden rot markiert und der Begriff „Grundlegende Einstellung der Lehrkraft“ durch den Begriff „Haltung“ ersetzt)	


Modul III

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<div data-bbox="952 375 1232 587" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p style="text-align: right; font-size: small;">Papilio 🍌</p>  <p style="text-align: center; font-size: small;">Selbstbild und Haltung</p> <p style="font-size: x-small;">#papilio #papilio</p> </div> <div data-bbox="952 829 1232 1042" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p style="text-align: right; font-size: small;">Vorurteilsbewusste Pädagogik Papilio 🍌</p>  <p style="font-size: x-small;">#papilio #papilio</p> </div> <div data-bbox="952 1077 1232 1289" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p style="text-align: right; font-size: small;">Vorurteilsbewusste Pädagogik Papilio 🍌</p>  <p style="font-size: x-small;">#papilio #papilio</p> </div>		Folien 20 - 30

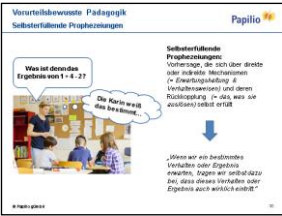
Modul III

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<div data-bbox="952 375 1232 582"> <p>Vorurteilsbewusste Pädagogik Papilio</p> <p>Vielleicht ist es aber auch ein netter Professor, der sich immer mit Freunden über die Weltspitze zum Thema „Alles was rot ist“ zugetrunnen hat und deswegen erst heute seinen nach 20 Jahren verheirateten zum Besuch der 12. Klasse seiner Frau und seiner 3 Kinder besitz er geküsst über sich ergehen.</p>  </div> <div data-bbox="952 622 1232 829"> <p>Vorurteilsbewusste Pädagogik Papilio</p>  </div> <div data-bbox="952 941 1232 1149"> <p>Vorurteilsbewusste Pädagogik Papilio</p> <p>Bekannte Eigenschaft: gepflegtes Aussehen</p> <p>Wahrscheinlich ist er auch...</p> <ul style="list-style-type: none"> sportlich elegant charmant praktisch sympathisch intelligent höflich ordentlich  </div>		

Modul III

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<div data-bbox="952 375 1232 587"> <p>Vorurteilsbewusste Pädagogik Papilio</p>  <p>Vielleicht ist es aber auch ein unruhiger, nervöser oder ungeliebter Typ, der heute im Meeting sitzt und nachden er zwei Stunden mit euch hier zu sein gekommen ist, noch drei Stunden hingesetzt werden muss.</p> </div> <div data-bbox="952 627 1232 839"> <p>Vorurteilsbewusste Pädagogik Papilio</p> <p>Halo Effekt</p> <p>Halo Effekt = Heiligenschein-Effekt oder auch Teufelsköpfe-Effekt genannt:</p> <p>Kognitive verzerrte Wahrnehmung, die entsteht, wenn man von bekannten Eigenschaften einer Person auf die unbekannteren Eigenschaften schließt.</p> <p>↓</p> <p>Ein hervorstechendes Merkmal oder der Gesamteindruck eines Schülers löst den Lehrer auf andere, nicht direkt beobachtbare Merkmale schließen. Das vorherrschende Merkmal überstrahlt alle anderen Merkmale.</p> <p>Effekt des ersten Eindruck (Primacy effect): Negative Eindrücke mehr zu gewichten als die Folgenden. → der erste positive oder negative Eindruck hat auf die nachfolgende Wahrnehmung, Einstellung dem Schüler gegenüber und auf die Bewertung nachweislichen Einfluss.</p> </div> <div data-bbox="952 879 1232 1091"> <p>Vorurteilsbewusste Pädagogik Papilio</p> <p>Halo Effekt</p> <p>Beispiel: die Lehrkraft nimmt an, dass ein gutaussehender und freundlicher Schüler auch gute Leistungen erbringt → oder umgekehrt, von einem ungeliebten oder verhaltensauffälligen Schüler wird angenommen, dass er eher schlechte Leistungen zeigt</p> <p>Hintergründe</p> <p>Der Halo Effekt unterliegt einer individuellen Bewertungsskala, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Effekt tritt häufig /stark auf: • wenn sich der zu Beurteilende durch besonders hervorstechende, ausgeprägte Eigenschaften oder Verhaltenweisen auszeichnet • wenn der Beurteiler speziell auf eine Wahrnehmungs- oder ein Merkmal Wert legt und diese entsprechend überbewertet • bei mangelnder Motivation und Informiertheit der Beurteilenden </div> <div data-bbox="952 1131 1232 1343"> <p>Vorurteilsbewusste Pädagogik Papilio</p> <p>Halo Effekt</p> <p>Wie kann der Halo Effekt in der Beurteilung der Schulleistungen minimiert werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertieren der Wahrnehmung auf den Halo-Effekt → Fehlerquelle berücksichtigen • bei der Korrektur von Prüfungen „per korrigieren“: zunächst wird die Aufgabe 1 sämtlichen Schüler korrigiert, anschließend Aufgabe 2 usw. → somit „abstrah“ eine außerordentliche Leistung (im positiven oder im negativen Sinne) eines Schülers in einer einzelnen Aufgabe weniger auf nachfolgend zu korrigierende Aufgaben desselben Schülers ab • Informeller Austausch aller in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte: Hinterfragung von Beurteilungen (Vorsicht: Eindrücke können dadurch auch verstärkt werden!) </div>		

Modul III

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
				
<p>Die TN kennen eine Methode der Reflexion ihrer Beziehung zu den Kindern und der Kinder untereinander und kennen Möglichkeiten der Unterstützung dieser Beziehungen.</p>	<p>11.20 - 12.00 Uhr 40 min</p> <p>(insges. 100 min)</p>	<p>III.4 Beziehungs- und Gruppenanalyse (Individuelle Beziehungen / Klassenklima)</p> <p>Übung: Kontaktdiagramm (Einzel- und Partnerübung)</p> <p>Schreibe deinen Namen und die Namen der Kinder in deiner Klasse auf einzelne Zettel (Kreise).</p> <p>Schritt 1: Meine Beziehungen zu den Kindern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ordne die Kreise so an, dass die Entfernung von deinem ICH-Kreis die Intensität der Beziehung zu den einzelnen Kindern darstellt (je dichter am ICH-Kreis, desto intensiver die Beziehung). <p>Arbeitsblatt zu Schritt 1: Schau dir dein Bild in Ruhe an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Beziehungen erlebe ich als positiv? - Welche Beziehungen erlebe ich als negativ (z.B. anstrengend, erschöpfend)? - Welche Kinder liegen weit entfernt und warum? 	<p>Die Übung sollte mit der gesamten Klasse durchgeführt werden, da hier auch genügend Zeit eingeplant ist. Anmerkung für Modelltrainer: Wir plädieren für die Umsetzung in der gesamten Klasse, auch wenn wir alternative Möglichkeiten besprochen haben. Bitte ruft uns an, wenn Ihr die Übung abändern möchtet.</p> <p>Die SL unterstützt begleitend bei Problemen in der Umsetzung</p>	<p>Runde Moderationskarten, Stifte</p> <p>Flipchart 3K Arbeitsblatt 3b</p>


Modul III				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<ul style="list-style-type: none"> - Welche Kinder sind vielleicht weit weg – und ich würde gerne mehr Nähe zu diesen Kindern haben? Was kann ich dafür tun, um die Beziehung zu intensivieren? - Welche Kinder fühlen sich vielleicht von mir nicht genug beachtet? Wie kann ich diese mehr einbinden? 		
	12.00 - 12.30 Uhr 30 min.	<p><u>Schritt 2: Die Klasse und ihre Beziehungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nehme nun noch einmal eine neue Anordnung der Klasse aus neutraler Sicht vor. Ordne die Kreise so an, dass die Beziehungen der Kinder untereinander symbolisiert werden. <p>Arbeitsblatt zu Schritt 2: Betrachte deine Darstellung in Ruhe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Kinder haben viel miteinander zu tun oder sind befreundet? - Welches der Kinder ist am wenigsten in die Klasse integriert und warum? - Welche Kinder liegen an unterschiedlichen Polen? - Suche dir zwei Kinder aus, die selten miteinander zu tun haben: Welche Unterschiede gibt es zwischen den beiden? Und welche Gemeinsamkeiten (Interessen, Lebensumstände o.ä.) haben die beiden? - Betrachte ein Kind, das wenig in die Gruppe integriert ist, und überlege: Mit welchem Kind teilt 		Flipchart 3L Arbeitsblatt 3c

Modul III				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
	12.30 – 13.00 Uhr 30min.	<p>es Gemeinsamkeiten (z.B. Interessen, Lebensumstände) und welche?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stelle dir vor, dass du diese beiden Kinder bei einem gemeinsamen Event zusammenbringen solltest: Welche Aktivität würdest du dir für die beiden ausdenken, durch die sie sich näher kennen lernen könnten oder Gemeinsamkeiten entdecken könnten? <p><u>Austausch im Plenum</u></p> <p><u>Auswertung der Übung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Erkenntnisse hast du aus der Übung gewonnen? - Welche Unterschiede hast du zwischen Schritt 1 und Schritt 2 festgestellt? - Welche Ideen konntest du für gemeinsame Aktivitäten entwickeln? 		Flipchart 3M
	13.00 – 14.00 Uhr	Mittagspause		
Die TN haben sich mit Ihrem Papilio – LehrerInnenbild auseinandergesetzt und Ihre Selbstwahrnehmung	14.00 – 14.20 Uhr	<p><u>III.5 Einzelarbeit: Arbeitsauftrag (ohne Flip anleiten, aber danach bereitstellen)</u></p> <p><u>Aufgabe 1:</u></p>		Flipchart 3N

Modul III				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
und die Fremdwahrnehmung durch die Kinder reflektiert.	14.20 – 14.40 Uhr	<p>Stelle dir ein Bild von dir selbst in ihrem Arbeitsalltag vor: z.B. im Unterricht, in der Interaktion mit den Kindern oder im Austausch mit den Kollegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche positiven Eigenschaften und Merkmale zeichnen dich in diesem Kontext aus? - Welche besonderen Stärken und Kompetenzen nimmst du an dir wahr? <p>Notiere alle Ergebnisse auf Karten. Nehme dicke, bunte Stifte, Symbole, Sprechblasen.</p> <p><u>Aufgabe 2:</u> Stelle dir nun vor, du setzt als zertifizierte Papilio Lehrer*in mit der Klasse das Programm schon zum zweiten Mal um.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Visualisiere einen gelungenen Moment/ eine gelungene Situation in der Klasse, in der du dich wohlfühlen und sich als wirksam erleben kannst. - Welche Beobachtung machst du? Nutze dazu auch deine bereits angefertigten Karten. 		Flipchart 3O
	14.40 – 15.05 Uhr	<p>Gestalte ein Flipchart oder ein Din-A3-Blatt mit allem, was du sehen, hören und spüren kannst.</p> <p><u>Einladung:</u> Partnerarbeit: Die TN werden gebeten sich einen Partner bzw. Partnerin zu suchen und über folgende Fragen ins Gespräch zu kommen.</p> <p>Betrachtet nun eure Bilder mit Hilfe folgender <u>Leitfragen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was fällt euch auf? Was nehmt ihr wahr? 		Flipchart 3P

Modul III				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<ul style="list-style-type: none"> - Wie geht es euch dabei? - Wie fühlen sich die Kinder mit dieser Lehrkraft? <p><u>Abschluss im Plenum:</u> Abschließend möchte ich zu dieser Übung rückmelden...</p>		
	15.05 - 15.15 Uhr	<u>Kaffeepause</u>		
Die TN kennen die Dokumentationsbögen und deren Handhabung. Sie sind sich im Klaren über ihre nächsten Schritte, die zur Umsetzung des Papilio-6bis9- Programms notwendig sind. Der Termin für die erste Supervision steht fest.	15.10 – 16.00 Uhr	<u>III.6 Offene Runde zu Fragen und Anliegen</u> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgabe und Erklärung der Dokumentationsbögen - Nächste Schritte zur Umsetzung: Wie sieht mein nächster konkreter Schritt in der Klasse aus? - Planung Kollegiale Supervision (Termine abstimmen) 	Die SL nimmt sich die Zeit auf alle offenen Fragen und Anliegen einzugehen und die Teilnehmer mit einem sicheren Gefühl in die praktische Umsetzung zu entlassen Die SL teilt die Dokumentationsbögen aus. Diese dienen als Reflexionshilfe bei der Umsetzung mit den Kindern.	Flipchart 3Q Austeilen der Dokumentationsbögen zur Umsetzung
Die TN haben ihr Feedback zur Gesamtfortbildung mündlich und schriftlich mitgeteilt.	Ab 16.00 Uhr - Ende	<u>III.7 Abschlussrunde:</u> <u>Blitzlicht:</u> Wenn ich an die letzten drei Tage im Überblick denke, möchte ich rückmelden bezüglich... <ul style="list-style-type: none"> - der Inhalte und Methoden 		Flipchart 3R

Modul III

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<ul style="list-style-type: none">- der Gruppe- der Referenten <p>Zum Ende des zweiten Seminarblocks ist für mich als LehrerIn noch besonders wichtig.</p>		
		 <p>Einem erholsamen Abend und einem guten Nachhauseweg!</p> <p>Papilio</p>		Folie 31